

Calwer Wochenblatt

Nr. 129.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

80. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Preis: 10 Pf. pro Jahr für Stadt und Umgebung; außer Stadt 12 Pf.

Donnerstag, den 17. August 1905.

Abonnementpreis: In d. Stadt u. Viertel, 10 Pf. inkl. Zehnerl. Vierteljährl. Hochpreis ohne Postgeb. f. d. Ort- u. Nachbortverteilung 10 Pf., f. d. sonst. Verteilung 12 Pf., Bestellgeld 20 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Schultheißenämter,

welche den auf 1. August d. J. verfallenen Vollzugsbericht über die Reize der **Polizeidienermusterung** noch nicht erstattet haben, werden hiermit aufgefordert, dies **alsbald** nachzuholen.

Calw, 15. August 1905.

R. Oberamt.
Amtm. Rippmann.

Die Schultheißenämter,

welche nicht bereits Vollzugsberichte erstattet haben, werden an die Erledigung des oberamtl. Gelasses vom 10. Juli 1905, betr. die **Verbilligung schädlicher Tiere**, Wochenblatt Nr. 109, erinnert.

Calw, 15. August 1905.

R. Oberamt.
Amtm. Rippmann.

Vagesuchigkeiten.

* Calw, 15. Aug. Bei der Verpachtung der Fischwasser gehen die bisherigen Pachtpreise in beträchtliche Höhe. Die Nagoldstrecke zwischen Reutheim und Waldeck samt dem Nölsbach wurde auf 12 Jahre für jährlich 300 M. verpachtet; der bisherige Pachtpreis betrug nur 51 M. Der Pächter ist verpflichtet, jedes Jahr auf seine Kosten eine größere Zahl von jungen Edelkarpfen in die Gewässer einzusetzen, so daß nach Ablauf der Pachtperiode der Fischbestand sich nicht vermindert haben wird. Eine spätere Herabsetzung des Pachtpreises dürfte somit nicht eintreten.

* Calw, 16. Aug. Die Herkomertourenfahrt hatte gestern früh eine große Zahl Schaulustiger aus der Stadt herbeigelockt. Die Bischoff- und Stutgartenerstraße waren stark besetzt und viele Personen begaben sich auf die Höhe der Stutgartener Straße, um von dort aus die Aufahrt der Wagen beobachten zu können. Am Waldhorn

hatte der Ortskommissär, Alex. Raom, zur genauen Notierung des Eintreffens der Wagen Aufstellung genommen. Der erste Wagen traf kurz nach 6 1/2 Uhr hier ein; in rascher Folge kamen die andern und um 10 Uhr hatten sämtliche Wagen die Stadt passiert; im ganzen liefen 78 hier durch. Die Fassungen der Wagen waren über und über bestaubt und mancher der Zuschauer mag sich bei diesem Anblick gedacht haben: Ein Vergnügen eigener Art ist doch solche Autofahrt. Zur sportlichen Beurteilung der Herkomertouren sei noch erwähnt, daß die Wagen in 4 Gruppen eingeteilt waren: die erste von 60 bis 100 Pferdekraften war durch 4, die zweite von 32—60 PS durch 39, die dritte von 16—32 PS durch 49 und die vierte Gruppe bis zu 16 PS war durch eine Anzahl der verschiedensten Systeme vertreten. In sehr ruhigen, eleganten englischen Daimler-Motoren fuhren die Engländer, ebenso zeichneten sich auch die Adlerfahrzeuge durch geräuschlosen und vorzüglichen Gang aus. Ein Wagen wurde von einer Dame kunstgerecht gesteuert. Von hervorragenden Persönlichkeiten, welche an der Tourenfahrt teilnahmen, seien der Fürst von Bulgarien, der Großfürst Myrill von Rußland und der Prinz von Battenberg genannt. In Calw und nächster Umgebung ereignete sich kein Unglücksfall.

Herrenalb, 15. Aug. Das von seinem Besitzer Albert Osterrieder geleitete, an der Herkomertourenfahrt teilnehmende Automobil Nr. 67 fuhr heute vormittag in der Nähe der Brücke auf den Wagen eines Viehhändlers und warf diesen um, so daß der Viehhändler zu Boden geschleudert wurde, jedoch ohne Schaden zu nehmen. Dann überfuhr das Automobil zwei Kinder eines hier zur Kur weilenden Pastors in der Nähe des Hotels zur Post. Von den Ueberfahrenen, Mädchen im Alter von 5 und 10 Jahren, wurde das eine schwer, das andere leicht verletzt.

Wilbhad, 14. Aug. Der gestrige Sonntag brachte uns wieder ein äußerst bewegtes Leben.

Scheint auch der Höhepunkt der Kurzeit schon hinter uns zu liegen, so ist doch die Zahl der Kurgäste noch eine sehr große. Der gestrige Extrazug hierher brachte eine Menge Gäste, die bei dem herrlichen Wetter sich Wilbhad mit dem vielen Schönen, das Natur und Kunst bietet, ansehen wollten, und die zweite große Beleuchtung der Anlagen mit Feuerwerk vereinigte wieder mehrere tausend Menschen bei den sog. „12 Aposteln“, einer Baumgruppe gegen das obere Ende der Anlagen. Das Feuerwerk gelang diesmal besser als bei der ersten großen Beleuchtung, diese selbst war wieder hervorragend schön.

Stuttgart, 14. Aug. (Oberlandesgericht.) In der Klage der Konkursverwaltung der Mechanischen Buntweberei am Stadtbach in Göppingen gegen die Feuerversicherungsgesellschaft Phönix und Gen. wegen Zahlung einer Brandentschädigung in Höhe von über 800 000 M. findet am 22. Sept. Berufungsüberhandlung vor dem Oberlandesgericht in Stuttgart statt. Die Versicherungsgesellschaften lehnen bekanntlich die Zahlung der geforderten Summe mit der Begründung ab, es liege allem Anschein nach Versicherungsbetrug vor. Von der klägerischen Seite wird dieser Behauptung widersprochen. Das hies. Landgericht hatte die Zahlungsverpflichtung der Versicherungsgesellschaften von der Ablegung eines Ueberzeugungsbeweises durch den Konkursverwalter abhängig gemacht. Gegen diese Entscheidung haben die Beklagten jedoch sofort Berufung beim Oberlandesgericht eingelegt, das sich nunmehr mit der Angelegenheit zu befassen hat. Von dem endlichen Ausgang dieses Prozesses hängt die definitive Festsetzung der Konkursdividende ab.

Großheppach, 15. Aug. Die Reblauskrankheit hat hier einen recht bedenklichen Umfang angenommen. Man ist eifrig bemüht, die Reblausherde aufzudecken. Ueber 200 Personen waren in den letzten Tagen mit der gründlichen Untersuchung jedes einzelnen Rebstocks eifrig be-

Die schwarze Dame.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

Während Blente am nächsten Morgen einen lebhaften hifficierten Depeschewechsel mit Berlin begann, der ihn den Tag hindurch in aufregender Beschäftigung erhielt, verlangte Afra, nichts ahnend von der Verschwörung, die dieser so kühn gegen ihre Ruhe anzettelte, schon als sie sich vom Lager erhoben hatte, ihre Reitkoffer.

Im kaffeebraunen Reitgewand, den Cylinder mit gleichfarbigem Schleier auf dem dunklen Haar, die Gerte mit dem Brillantkopf in der Hand, trat sie auf die Terrasse, als sie Dagobert und zugleich den Reitknecht mit dem Pferde kommen sah. Den Saum des Gewandes hebend, schritt sie den Steg hinab und beobachtet von den Nachbarn, die neugierig an die Fenster liefen, lächelte sie ihm ihren Dank für seine Pünktlichkeit zu.

„Schicken Sie den Reitknecht fort,“ bat sie, und Dagobert selbst hielt ihr den Fuß, als sie in den Sattel stieg. Ein flüchtiger Schatten strich über sein Gesicht beim Anblick dieses Fräuleins, das Blente erkannt haben wollte und verkanntete. Gewiß eins der schönsten, aber gab es deren nicht so viele?

„Nicht in den Prater!“ bat sie, die Zügel in die Hand nehmend. „Es ist so lebhaft dort, wir wollen allein sein!“

Dagobert wußte, daß sie sich in Wien schnell den Ruf einer unvergleichlichen Reiterin gewonnen; er sah aber, wie sie jetzt ihren Uebermut bekämpfte, das Pferd in ruhige Gangart setzte und, als sie draußen nicht mehr von den Neugierigen belästigt waren, das Bedürfnis fühlte mit ihm zu plaudern.

„Ich bin sonst eine Wilde, wenn ich im Sattel sitze,“ sagte Afra mit dem anmutigsten Lächeln. „Das Bewußtsein der Freiheit, der Ungebundenheit durchströmt mich mit einer zu Tollheiten treibenden Gewalt; ich möchte jedes Hindernis nehmen, das sich mir in den Weg stellt. Es ist übrigens nicht mein Verdienst, daß ich eine passable Reiterin bin. Schon als Kind nahm ich, da meine Eltern wenig auf unserem Gutshofe, sondern meist in der großen Welt lebten und mich zu Hause ließen, den Sattel auf die Schulter, fing mir in der Koppel eins von unseren Pferden ein, zäumte es mir selbst und jagte umher. Ich suchte mich eben schadloß zu halten dafür, daß ich keine Kindheit hatte, wie sie andern vergönnt ist. Meine Mutter“ — ihre Miene trübte sich, sie sprach das Wort mit sinkender Stimme — war eine gefallsüchtige Frau, der es nachteilig für den Ruf ihrer Schönheit und ihrer Jugend erschien, eine heranwachsende Tochter zu haben, und ihre Abneigung gegen mich wuchs also mit meinen Jahren. Man hielt mir wohl eine alte Lehrerin auf dem Gute, der meine ganze Erziehung überlassen war, aber sie war meinem Temperament nicht gewachsen. Mein Vater hatte mich zwar gern, er schrieb mir zuweilen, wenn die Kuruse der Mutter ihn, der so schwach gegen sie war, Jahre lang draußen in der Welt hielt; aber endlich . . .“

Sie wollte den Gedanken verjagen, der ihr so peinlich zu sein schien.

„Nun, mein Gott, endlich war das Vermögen dahin und meine Mutter starb aus Scham vor der Armut an gebrochenem Herzen. Ich sah mich gezwungen, schon mit siebzehn Jahren einem Mann die Hand zu reichen, den ich nicht liebte und der, weil er dies empfand, aus Rache mir zum Beiniger ward . . .“

Sie schwieg wieder in trübe Gedanken versinkend und ritt stumm an seiner Seite.

schäftigt. Nach Beendigung der Arbeiten werden die Weirberge von Kleinheppach ebenso bearbeitet werden. Oekonomierat Rindt und Dr. Wacker leiten diese Arbeiten.

Isfeld, 14. Aug. Aus dem neuen Isfeld berichtet die Redak.-Ztg.: Zwei Inschriften auf der Dorfmauer beschreiben uns das Bild des abgebrannten und des wieder aufgebauten Isfeld. Sie lauten: „Am 4. Aug. 1904 brach mitten im Dorf Feuer aus, welches mehr als 300 Bauwesen, sowie Kirche, Rathaus, Pfarrhaus und Schulen einäscherte und 700 Personen obdachlos machte. Feuerwehren aus allen Nachbarorten, auch Heilbronn, sowie Militär kämpften verzweifelt mit des Feuers Macht. Unser König Wilhelm II besuchte die Brandstätte und tröstete viele Unglückliche. Der Schaden an Gebäuden betrug 700 000 M., an Mobiliar 550 000 M. Das Abräumen der Brandstätte kostete 42 000 M. Oberamtmann Zimmermann berief den Hilfsverein, dem von nah und fern an Geld und unzähligen Liebesgaben 600 000 M. zufließen. Für einen Teil der Abgebrannten wurden in 40 Eisenbahnwagen und für ihr Vieh in 4 Baracken Notquartiere beschafft. Der Wiederaufbau von Isfeld wurde vom Hilfsverein unter Oberamtmann Zimmermann im Auftrag der R. Staatsregierung durch Oberbaurat Leibbrand und Inspektor Frig geleitet, durch die Architekten Bihl und Wals, Hennings und Schweiger, Graf und Böckle von Stuttgart, Koppier und Beckmann, Ventinger und Steiner, Diez von Heilbronn, 25 Bauführer, 10 Geometer, 250 Unternehmer und 1400 Arbeiter nach dem von der Gemeindevertretung unter Schultheiß Theurer genehmigten Plan vom September 1904 bis April 1905 ohne Unfall ausgeführt. Im Sommer 1905 werden Kirche, Rathaus und Schulhaus von Prof. Schwohl und Stähelin, Architekten in Stuttgart, erbaut. Gesamtbauaufwand 1 900 000 M., wozu der Hilfsverein 600 000 M. und der Staat ein unverzinsliches Anlehen von 500 000 M. reichten. Gott schütze Alt- und Neu-Isfeld!“

Göppingen, 14. Aug. Ueber den Absturz des hiesigen Postsekretärs Müller an der Leiter Spitze legen jetzt die Berichte der beiden Teilnehmer der Tour, Postsekretär Sigel-Wim und Reallehrer Dambach-Göppingen vor. Hiernach waren am 4. ds. früh die drei Touristen von der Hanauerhütte oberhalb Vöhlaps aufgeschritten; um 8 Uhr hatten sie das Vorderansteloch erreicht, wo sich Postsekretär Müller von seinen beiden Begleitern trennte, um über den Bittersee, ferner auf die Leiter Spitze zu gelangen. Er hatte den richtigen Weg eingeschlagen, allerdings allein und ohne Führer. Auch die übrigen beiden Touristen trennten sich bald darauf in der Absicht, sich später wieder zu vereinigen. Während Sigel und Dambach gegen Mittag in der Gegend der Remminger Hütte zusammentrafen, blieb Müller aus. Es verging Stunde um Stunde, ohne daß von Müller auch nur eine Spur zu bemerken war. Am Samstag in aller Frühe brach Postsekretär Sigel mit dem Hüftenwort Frei auf, um nach Müller zu suchen; nach stundenlangem Absuchen der Leiter Spitzengegend kehrten sie ergebnislos nach der Remminger Hütte zurück, wo Reallehrer Dambach die vorübergehenden Führer und Touristen von dem Abgang Müllers unterrichtete. In der Hütte wurde angenommen, daß Müller auf der anderen Seite der Leiter Spitze ins Tal nach Plans abgestiegen sei. Dort wollten sich die drei Touristen am Samstag,

den 5. ds., treffen. Die beiden Touristen begaben sich deshalb Samstag Nachmittag nach Plans, wo sie spät nachts eintrafen. Am nächsten Morgen erfuhren sie, daß Müller dort nicht eingetroffen war; auch blieben alle telegraphischen und telephonischen Nachfragen, die nach dem Verbleib Müllers in der Umgebung angestellt wurden, ergebnislos. Es galt jetzt als feststehend, daß Müller verunglückt war. Postsekretär Sigel reiste nunmehr nach Ellwangen ab, um die dort bei ihren Eltern weilende Gattin Müllers auf das Schreckliche vorzubereiten. Inzwischen wurde die Rettungssstelle Grins um Abendung einer Hilfs-Expedition gebeten, die denn auch am Montag, den 7. ds., früh aufbrach; da das Suchen am Montag ergebnislos verlief, wurden die Nachforschungen an der Leiter Spitze auch am Dienstag noch fortgesetzt. An diesem Tage fand man die Leiche auf einem aus dem Rastlo hervorströmenden Felsstück. Müller war während des Abstiegs auf Schiebestellen geraten, das los Gleiten kam und ihn bergab riß. Im Falle stürzte er auf den hervorströmenden Felsblock, wodurch er sich einen schweren Beckenbruch, sowie einen Bruch des Brustbeins zuzog. Erhebliche äußerliche Verletzungen waren an der Leiche nicht wahrzunehmen; die Brille lag, im Sturz abgeschleudert, unversehrt neben der Leiche. Der Kopf zeigte nur eine Schälwunde. Auf Grund der gerichtsarztlichen Feststellung darf als unmittelbare Todesursache eine starke Verletzung des Herzens, die einen inneren Bluterguß zur Folge hatte, angesehen werden. Müller ist etwa 50 Meter tief abgestürzt. Die Leiche wurde nach Bach im Bechtal gebracht, wo auch am letzten Donnerstag die Beerdigung stattfand. Diese erfolgte ohne geistliche Mitwirkung, da der katholische Pfarrer des Ortes die Einsegnung der Leiche des protestantischen Müller nicht übernehmen zu können erklärte und ein protestantischer Geistlicher nicht in der Nähe war. Es durften infolgedessen auch innerhalb der Kirchhofsmauern keine Ansprachen gehalten werden. Das Begräbnis fand unter Teilnahme zahlreicher Touristen, der Einwohnerschaft von Bach und einiger Freunde des Verstorbenen statt. Der Schwiegervater des Verunglückten, Lehrer Schild von Ellwangen, weihte dem Verstorbenen ein schlichtes Gebet; Reallehrer Dambach-Göppingen widmete dem unvergeßlichen Freunde und begeisterten Naturfreund eine gehaltvolle Traueransprache; Postassistent Blum-Wim überbrachte namens der Alpenvereinssektion Wim und der dortigen Kollegen des Verunglückten einen Kranz von Alpenblumen, den er mit einem warmen Nachruf an der Gruft niederlegte. Die Ansprachen mußten außerhalb des Friedhofs über die kleine Friedhofsmauer hinweg gehalten werden. Postsekretär Müller war, was hier noch angefügt werden mag, als tüchtiger Tourist bekannt; er hatte die Gegend von Plans und Bach auch schon früher wiederholt besucht. Ein unglücklicher Tritt, wie er eben im Bergsport immer wieder vorkommen kann, hat den Tod dieses in der Volkstraft seines Lebens stehenden Mannes herbeigeführt.

Singen a. Br., 13. Aug. Gestern abend fand im „Einhorn“ eine Vollversammlung des hies. Gewerbevereins statt, die sich in der Hauptsache mit der von der Regierung geplanten Reform der gewerblichen Fortbildungsschule befaßte. Nach einem Referat des Vorsitzenden, Gutmachermeister Knuppinger, an das sich eine längere Debatte angeschlossen, wurden die vom hiesigen Gewerbeverein zum Verbandsrat in Heilbronn zu entsendenden Vertreter

beauftragt, gegen die Reform zu stimmen. Der Beschluß wurde einstimmig gefaßt und die ablehnende Haltung damit begründet, daß durch den Tagesunterricht die Lehrlinge zu sehr der praktischen Arbeit entzogen und in zweiter Linie die Interessen der Handwerksmeister darunter zu leiden hätten. Um den jungen Leuten einen besseren „Schulsaal“ zu verschaffen, wurde eine zeitgemäße Reform des Volksschulunterrichts oder der Schulbesuch bis zum 15. Jahr mit entsprechender Vorbereitung auf den Beruf im letzten Schuljahr verlangt.

Röln, 15. Aug. Wie Privatnachrichten aus Sialofsk (Rußland) berichten, kamen dort am 12. ds. Mis. bedeutende Unruhen vor. Den ganzen Tag über wurde in den Straßen geschossen; auch Bomben wurden geworfen. Man zählte Duzende von Toten und Verwundeten. Das Krankenhaus nahm 15 schwer verwundete Juden auf.

Berlin, 15. Aug. Ein Telegramm aus Portsmouth meldet: Der § 2, über den die russischen und japanischen Friedensuntersändler sich einigten, soll die Räumung der Wandschneise betreffen. Die Russen sind überzeugt, daß England dem Zustandekommen eines Friedensschlusses entgegenarbeitet, weil der Krieg nach englischer Auffassung Rußland noch nicht genug geschwächt habe und deshalb fortgesetzt werden müsse. Die bekannten New-Yorker Bankiers, Schiff, Strauß und Seeligmann, sind in Portsmouth eingetroffen, um über eine russische Anleihe zu verhandeln. Die Russen wollen, wie es heißt, statt eine Entschädigung zu zahlen, Sacheln um eine große Summe zurücktaufen.

Warschau, 15. Aug. Als sich heute früh der in Diensten der geheimen politischen Polizei stehende Realschullehrer Doborski von seiner Wohnung nach dem Zentralbahnhofe begeben wollte, trat ein als Bettler verkleidetes Individuum auf ihn zu und sprach ihm um eine Gabe an. Als er seine Börse ziehen wollte, warf sich der Bettler auf den Abgangsweg und brachte ihm mit einem verdeckt gehaltenen Dolch 5 Stiche bei, deren einer lebensgefährlich war. Der Attentäter entkam. Die Tat stellt sich als ein Racheakt dar, da durch die Anzeigen Doborskis in der letzten Woche 15 Realschüler wegen politischer Umtriebe verhaftet wurden.

Petersburg, 14. Aug. General Linjewitsch telegraphiert unter dem 13. August: Die Japaner, die am 11. August die Offensiv gegen das Desfilé Jandlin aufgenommen hatten, wurden abends zurückgeworfen, ohne daß sie das Desfilé erreicht hätten. Gestern früh bemerkten wir ein erneutes Vorgehen der Japaner längs der Mandarinenstraße westlich davon und auch westlich der Eisenbahn. Die Japaner, die in den ersten beiden Richtungen vorgingen, erreichten das Desfilé am südlichen Rande des Tales, wurden aber um 11 Uhr vormittags zurückgeschlagen. Diejenigen, die westlich der Bahn vordrangen, wurden schon gegen 10 Uhr vormittags zurückgetrieben und zogen sich, von Kosaken verfolgt, auf ihre Stellungen zurück.

Petersburg, 16. Aug. In Riga fand gestern eine große revolutionäre Demonstration statt, die zu blutigen Zusammenstößen zwischen Arbeitern und Truppen führte. Getötet wurden 52 Arbeiter und 117 verwundet. Von den Truppen blieben ein Kosakenoffizier und 7 Mann tot auf dem Platze.

„Aber zu was dies noch einmal durchleben!“ rief sie, plötzlich das Haupt erhebend. „Die Sonne brennt! Dort hinten winkt uns der schöne schattige Wald, den ich so liebe!“ Und ihr Pferd in Galopp setzend, stürmte sie fort auf der Chaussee, nahm lachend einen breiten Graben, kehrte über denselben zurück und jogte vorwärts, wie getrieben von ihren Erinnerungen.

„Mir ist immer, als hätte ich den Namen Sesto schon früher gehört oder gelesen,“ begann sie wieder, als das Grün des Waldes sie aufnahm. „Mich dünkt, ich fand ihn einmal in den Papieren Rothenshelm's, in einem Briefe, meine ich . . . ich erinnere mich aber kaum noch; es hatte damals für mich ja kein Interesse.“

Dagobert berührte dies eigentümlich, ohne daß er es sich selbst zu erklären wußte.

„Der Name ist italienischen Ursprungs, indes bekennst du unsere Familie zum Deutschtum . . . Sie kennen ja Italien?“ fragte er.

„Ich liebe es, weil ich Sie zum ersten Male dort sah, Graf Sesto,“ erwiderte sie. „Jahre sind seitdem verstrichen, ich war glücklich in meinem Unglück; mag es strafbar erscheinen, es war mir eine stille Genugung, mich im Tiefsten meiner Seele für das zu entschädigen, was mir versagt worden. Liegt nicht in der Neue über einen unbesonnenen Schritt schon Strafe genug und sollen wie geduldig auch die Unbill tragen, die uns dafür zugesügt wird? Ich dulde eine solche nicht; ich bin ein Kind dieser Welt, ich glaube nicht, daß es eines Weibes Bestimmung sei, nur zu leiden und ist es diese, ich unterwerfe mich ihr nicht. . . Aber kommen Sie!“ rief sie aus, dem Pferde einen leichten Schlag mit der Gerte gebend, „dort hinten in der schönen Dichtung winkt mir das trauliche Chalet, von

dem mir eine Erfrischung reichen zu lassen ich gewohnt bin; der Ort hat herrliche, schattige Plätzchen, ich lade Sie zu einem Imbiß ein!“

Ohne seine Antwort abzuwarten, setzte sie das Pferd in Galopp und sprengte nach einigen Minuten in das Gehege des an der Lifé der Waldung gelagerten ländlichen Etablissements.

„Man kennt mich hier!“ lächelte sie Dagobert zu, der mit Interesse ihr zugehört, als Wirt und Knecht ihr mit respektvollem Gruße entgegen eilten. „Man ist sonst gewohnt, mir zum Sattel hinauf zu reiten, was ich begehre. Ich werde heute meinen Ruf auf's Spiel setzen; aber alles für Sie, Graf Sesto!“

Auf ihren Wink brachte man einen der Gartensühle und mit Dagobert überraschender Gewandtheit, stand sie bereits auf demselben, als er ihr die Hand reichen wollte.

Sie lächelte, diese abweisend, ließ sich aber vom Stuhl in seine Arme hinabgleiten.

„Bersteh' mich,“ flüßerte sie ihm schelmisch in's Ohr. „Man soll hier wissen, daß du mir mehr bist, als die Kavaliere, mit denen man mich hier vorüberziehen gesehen.“

„Dieser Wink bringt mich in Verzweiflung,“ dachte Dagobert. Er nahm ihre Hand, legte ihren Arm in den seinigen und sie lenkte ihn in die ihr bekannten Laubgänge des Gartens.

Mit wirklich beständiger Koletterie spielte sie hier in einer Gaisblattlaube die Wirtin; sie wollte keine Bedienung und kredenzte ihm ihren Lieblingswein.

(Fortsetzung folgt.)



Ämliche und Privatanzeigen.

Stammheim.

Lang- und Sägholzverkauf.

Am **Samstag, den 19. August d. J.,** von **vormittags 9 Uhr ab**, kommen auf dem **Rathaus** aus dem **Gemeindewald** Abt. **Ruhwald, Untere Rille, Hohlhane, Hohnille** zum Verkauf:



Langholz: I. Kl. 19 St. 51,16 Fm., II. Kl. 33 St. 57,19 Fm., III. Kl. 38 St. 41,22 Fm.,
Langholzausschuß: I. Kl. 7 St. 21,22 Fm., II. Kl. 6 St. 9,88 Fm., III. Kl. 5 St. 5,62 Fm.,
Sägholz: I. Kl. 8 St. 13,04 Fm., II. Kl. 40 St. 38,10 Fm.,
Sägholzausschuß: I. Kl. 19 St. 24,37 Fm., II. Kl. 39 St. 38,74 Fm., III. Kl. 3 St. 0,74 Fm.,
 darunter befinden sich 26 St. **Forschen** Lang- und Sägholz.
Gemeinderat.

Oberweiler, Oberamts Calw.

Veraccordierung von Hochbauarbeiten.

Die Bauarbeiten bei Erstellung einer Remise für die Feuerlöschgeräte, die Viehwage und den Bahnschlitten mit Schlauchtrocken- bzw. Glocken-Turm, werden im Wege schriftlicher Submission vergeben.

Die Ueberschlagsummen betragen:

	Remise:	Turm:
Grab-Arbeit	160 M.	3 M.
Mauer-Arbeit	793 M.	178 M.
Zimmer-Arbeit (ohne Banholz)	514 M.	543 M.
Glaser-Arbeit	36 M.	8 M.
Schlosser-Arbeit	108 M.	70 M.
Faschner-Arbeit	126 M.	224 M.
Anstrich-Arbeit	136 M.	130 M.

Pläne, Kostenvoranschlag, Accords- und Terminbestimmungen liegen auf dem **Rathaus in Stammheim** zur Einsicht auf, woselbst auch gest. Offerte bis **Montag, den 28. d. M., nachmittags 2 Uhr**, kostenfrei eingereicht werden wollen.
 Den 15. August 1905.

J. A.: **Anwalt Großhans.**

Forstbezirk Liebenzell. Stamm-, Brennholz- und Reisig-Verkauf

am **Montag, den 21. August, vorm. 7 1/2 Uhr**, am **Nonnenweg** aus **Staatswald Nonnenweg** an der **Staatsstraße:** 40 Tannen mit Fm.: 1 II., 14 III., 17 IV. Kl. Langholz; 4 I., 1 II. und III. Kl. Sägholz; 1 Am. buch., 10 Am. Nadelholz-anbruch u. 3 Reisigschläge geschätzt zu 400 Wllen.

Tanz-Unterricht!



Geehrte Damen und Herren, welche sich an einem **Tanzkurs**, verbunden mit **Anstandslehre** beteiligen wollen, werden hiermit **höflich ersucht**, sich **gest. im Restaurant Biegler** anzumelden. **Geliebt werden außer den üblichen auch sämtliche neuen Tänze.** [Honorar M. 10.]
E. Seyfert,
 Tanzlehrer.

Nächste Woche backt Laugenbretzeln

G. Frohmüller.

la. Mostrosinen,

rot und schwarz, empfiehlt **C. F. Grünenmai jr.,** Calw, Telefon 76.

Kassaschrank,

wie neu, billig zu verkaufen.

A. Bosch, Göppingen.

Französische Tafeltrauben

frisch eingetroffen bei **C. F. Grünenmai jr.,** Calw, Telefon 76.

Vorzügliches Flaschenbier

hell und dunkel Export — empfiehlt über die Straße **G. Niethammer.**

Eine Wohnung

von 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Zu erst. im **Compt. ds. Bl.**

Sirhan.

Wohnung,

Balkon, elektrisches Licht, Gartenanteil, ist mit **Mietzuschlag** auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei Herrn **Buchbinder Buch**, daselbst.

Einen Keller,

welcher sich zu einem **Eiskeller** eignet, suche zu pachten, event. zu kaufen und erbitte **Offerte** unter **Chiffre K. 100** an die **Expd. ds. Bl.**

Liebenzell.

Ein jüngerer, fleißiger

Viehfürtterer,

der auch **melken** kann, zu 6 Rühren **sofort** gesucht. **Elektromotor** zum **Futterschneiben** vorhanden.

Gebr. Emendörfer, Brauerei z. Dörsen.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzl. Liebe und Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben, unversehrlichen Vaters, Schwiegerjohns und Schwagers



Karl Ergenzinger, Reserveführer, insbesondere für die Ehrung seitens seiner lieben Kollegen und Ehrenträger, den werten Vereinen, für die trostreichen Worte des Herrn Dekan, für die vielen Blumen-spenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte, sprechen wir hienit den innigsten Dank aus

die tiefbetrübte Gattin:

Marie Ergenzinger,
 der Schwiegervater:
Heinrich Saalmüller.

Morgen **Donnerstag** Abend findet

Belenchtung des Wald-Cafés

statt, bei **Konzert** der **Calwer Stadtkapelle.** Hiezu ladet ergebenst ein

Anfang 7 Uhr.

Eintritt 20 J.

Carl Schnauffer.

Der Weg auf die Hermannstraße ist belenchtet.

Calw.

Wir erlauben uns, alle unsere werten Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 19. August**, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das **Gasthaus zum „Dörsen“** hier freundlichst einzuladen.

Georg Holzinger,
Marie Dittus.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Montag, den 21. August 1905**, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das **Gasthaus zum „Dörsen“** in **Altburg** freundlichst einzuladen.

Wilhelm Aßfahl,
 von **Mönsheim.**

Marie Wentsch,

Tochter des **Michael Wentsch, Messgermeisters** in **Altburg.**
 Abgang um 1/2 1 Uhr.

D. Baral, Pforzheim, Sedansplatz

empfehl ich zum Bezug von

Adler-Fahrrädern mit **Doppelüberlegung, Freilauf- und Rücktrittsbremse.**

Adler-Motorrädern, 1 und 2 Zylinder, bestes deutsches Fabrikat, garantiert jede Steigung nehmend.

Adler-Motorwagen, 1, 2 und 4 Zylinder in hocheleganter Ausführung und für Geschäftszwecke.

Del- und Benzinstation. — **Best eingerichtete Reparaturwerkstätte.** Telefon 747.

Agenten gesucht am hiesigen Platz.



Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres **Lanolin-Collette-Cream-Lanolin.**

Man verlange nur

„Pfeilring“ **Lanolin-Cream**

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.



Lederstraße 98.

Warenhaus

Lederstraße 98.

Geschwister Kleemann, Calw.

Grosse Partie Schürzen:

Nur solange Vorrat reicht!

Nur solange Vorrat reicht!

- Serie I. **Kinderschürzen**, weiß und farbig, jedes Stück 80 Pfg.
 - Serie II. **Kinderschürzen**, schwarz, jedes Stück 1 Mark.
 - Serie III. **farbige Träger- u. Hauschürzen** jedes Stück ^{1.25.} _{Mark}
 - Serie IV. **Schwarze Trägerschürzen** jedes Stück Mark 1.50.
 - Serie V. **farbige Reformschürzen** jedes Stück Mark 1.65.
 - Serie VI. **Zierschürzen**, weiß und farbig, jedes Stück 60 Pfg.
- Ferner einen großen Posten **Wachstuch-Reste** jedes Meter 80 Pfg.

◀ Nur solange Vorrat reicht! ▶

Warenhaus Geschwister Kleemann.

Weinessig mit der Rabe in Flaschen,
la. dto. offen,
ff. Vorlauf-Mohnöl
empfiehlt billigst
C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Blumenkurs.
Best. Anmeldungen zu demselben werden im Restaurant Ziegler entgegen genommen. (Honorar M. 2)
E. Seyfert.

Eine gut erhaltene, gebrauchte
Nähmaschine
sofort billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped. ds. Blattes.

2-3 Bürsteneinzieherinnen
Lehrmädchen
im Alter von 14-18 Jahren bei hohem Anfangslohn zum sofortigen Eintritt gesucht.
J. Schmidberger, Bürstenfabrik,
Pforzheim, Rudolfstraße,
in der Nähe vom Bahnhof.

Ein tüchtiger
Sausknecht
wird sofort gesucht.
Männer 3. Faß
in Leinach.

Telephon Nr. 9.

Altensteig.
2 tüchtige
Möbelschreiner
finden sofort oder später dauernde Stellung. Winterarbeit zugesichert.
J. Klein,
meh. Möbelschreiner.

Möbel-Verkauf.
Eich. Bücherschr., Tisch, 6 Rohr-
stühle, 3 Polsteressel, Spiegel, groß.
Kleiderschrank, Küchenschrank, Herd,
weil entbehrl. zu verkaufen.
Villa Hasenhein, Hirsau.

Frühkartoffeln
hat abzugeben
Emil Morof
i. Rappen.

Billige Backsteinkäse
mit kleinen Fehlern behaftete, versendet
so lange Vorrat pr. Pfd. zu 22 S in
jedem Quantum unter Nachnahme die
Käseerei Remmigen, D.A. Leonberg.

Sägmehl à Mk. 1.50
oder **Hobelspäne à 50 Pfg.**
pr. obm abzuholen
Sägewerk Dillweissenstein
bei Pforzheim.

Telefonteilnehmerverzeichnis
(neu gedruckt) sind à 10 S zu haben
im Compt. ds. Bl.

Corinthen u. Rosinen
in schönster Ware zu billigstem Preis empfiehlt
D. Serion.

Schöner gesunder
Dinkel, Kernen und Landweizen
wird fortwährend zu Tagespreisen gegen Kasse gekauft.
Pforzheim-Calwer Bäckermühle G. m. b. H.
S. Mayer.



Cigarren-, Kaffee-, Muster-,
Hut- und Wäschebeutel
mit und ohne Aufdruck liefert billigst
die **H. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw.**

Zimmer-Gesuch.
Für sofort wird auf 14 Tage ein
möbliertes Zimmer gesucht. Preis-
angabe erbeten. Angebote nimmt die
Red. ds. Bl. entgegen.



Druck und Verlag der H. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adloff in Calw.

